





# DAS MOBILITATSKONZEPT DES GYMNASIUMS KLEINE BURG BRAUNSCHWEIG IG

(IN DER FASSUNG VOM JANUAR 2009)

# CURRICULUM MOBILITÄT ALLGEMEINE INFORMATIONEN

- 1. WAS IST DAS CURRICULUM MOBILITÄT?
- 2. TRADITIONELLE VERKEHRSERZIEHUNG VS. CURRICULUM MOBILITÄT
- 3. STRUKTURSCHEMA
- 4. INHALTLICHE STRUKTUR DES CURRICULUM MOBILITÄT
- 5. DAS MOBILITÄTS-TEAM
- 6. UNTERRICHTSNACHWEISE ZUM CURRICULUM MOBILITÄT

# Was ist das Curriculum Mobilität?

Auf der Grundlage der KMK-Empfehlungen zur Verkehrserziehung hat eine vom MK beauftragte Kommission mit Lehrkräften aus allen Schulformen unter Leitung des NLI ein Curriculum für den Lernbereich "Mobilität" entwickelt.

- ✓ Das CM greift Inhalte der traditionellen Verkehrserziehung auf, geht aber weit darüber hinaus.

∠ Es zeigt an einer repräsentativen Auswahl von Fächern auf, wie der Lernbereich "Mobilität" in diesen Fächern behandelt werden kann.

Mit ihm soll überprüft werden, ob der Lernbereich "Mobilität" langfristig zum Bestandteil dieser oder einiger dieser Fächer gemacht werden kann.

Es will zugleich mit seinen Vernetzungsvorschlägen das fächerübergreifende Arbeiten und damit alle Möglichkeiten ganzheitlichen Lernens fördern (z.B. Projektarbeit).

# Traditionelle Verkehrserziehung

# VS.

# **Curriculum Mobilität**

	Verkehrserziehung	Mobilität
Zahl der Fächer	Unverbindliche Empfehlung, möglichst viele Fächer zu beteiligen	Beschränkung auf acht Fächer aus den vier Lernfeldern
Verbindlichkeit	Eigene Rahmenrichtlinien (RR); keine verbindliche Integration in die RR der Fächer	Verzicht auf eigene RR, Integration der Bausteine (Themenbereiche) in die Rahmenrichtlinien ausgewählter Fächer
Lerninhalte	Dominanz von Themen der Verkehrs- sicherheit und des Verkehrsverhaltens	Erweitertes Spektrum von Themenbereichen, die miteinander vernetzbar und in Bausteinen zusammengefasst sind
Systematik Kontinuität	Kontinuität nur im Primarbereich; in den Schulformen der Sekundar- bereiche nur punktuell; kein Konzept, das die Merkmale von Systematik und Kontinuität trägt	Bausteine, deren Inhalte vom Primarbereich bis in die Sekundarbereiche I und II einschl. der Berufsbildenden Schulen konzipiert sind; Formulierung schulstufenbezogener Ziele
Vorbereitung auf Phase der motorisierten Teilnahme am Straßenverkehr	Keine spezifische Berücksichtigung	Curriculum-Baustein "Führerschein im Kopf" in den Kl. 9-11 (Thematisierung von Fragen, die einen ursächlichen Bezug zu den Fehlverhaltensweisen junger Fahrer haben); Projekt "Zusammenarbeit Schule — Fahr-Schule" in 11. Klassen
Schulbücher	Vereinzelte Aufnahme verkehrserzieherischer Fragen; RR für Verkehrserziehung wurden von den Schulbuch- Autoren der Fächer kaum berücksichtigt	Schulbuch-Autoren thematisieren Inhalte zur "Mobilität" auf der Basis der RR-Vorschläge zu den ausgewählten Fächern
Verantwortlichkeit der Schule	Obmann/Obfrau alleiniger Ansprechpartner- und Koordinator	Fachlehrer/-lehrerinnen der Fächer; Verantwortlichkeit wird auf mehrere Lehrkräfte übertragen; Chance für mehr Teamarbeit, weil fächerübergreifende Unterrichtsarbeit gefordert ist; "Mobilität" bekommt "Fachkonferenz"-Charakter; Kommunikationsbasis wird erweitert



# Strukturschema

# Fachbezogene und fächerübergreifende Elemente des Curriculums

Traditionelle und innovative Lehr- und Lernstrategien für folgende Fächer:

5. / 6. Schuljahr Sport, Erdkunde, Geschichte, Physik, Biologie, Kunst, Deutsch

Sekundarbereich I / II Politik, Deutsch, Englisch, Biologie, Erdkunde, Kunst, Physik



Lehrgangs-
orientiert

# Bausteine

- Schulwegsicherheit

- Radfahrprüfung

- Mofa-Kurse

- "Achtung Auto!"

- Erste-Hilfe-Kurs

- Fußgängerdiplom

- Busschule I / II

etc.

**Lokal - Global - egal (?)** 

Regeln und geregelt werden

Führerschein im Kopf

Verdammt in Rausch und Drogen

Einsteigen – umsteigen – aussteigen

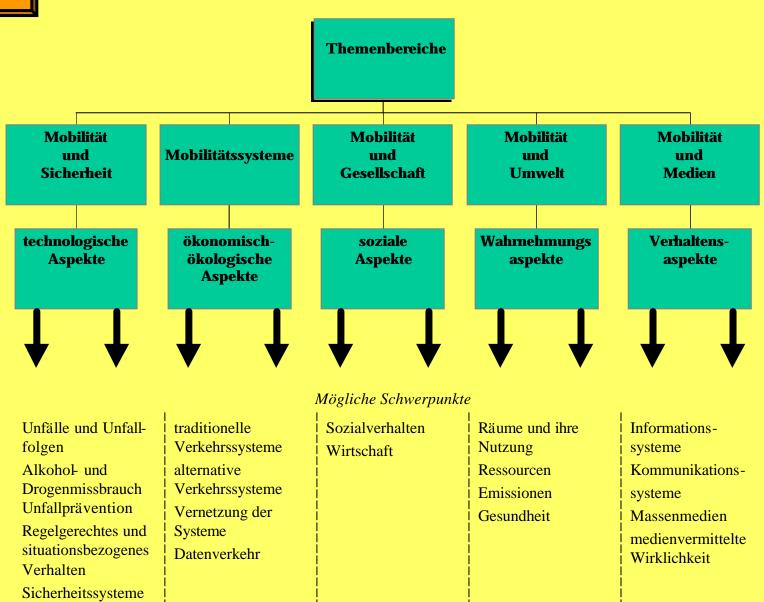
Lebensräume – Lebensträume

**Tourismus – unterwegs und zuhause** 

Miteinander – gegeneinander



### Inhaltliche Struktur des Curriculum Mobilität

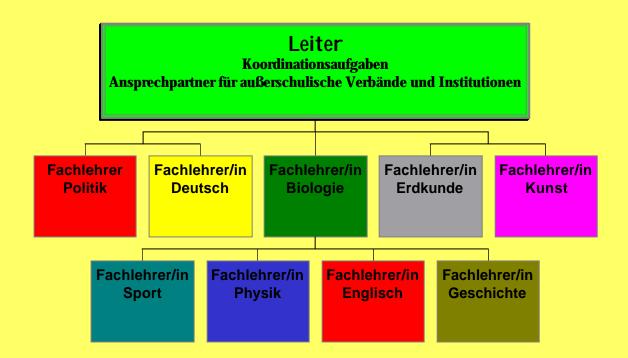


## Das Mobil itäts-Team

∠ Verantwortlich für entsprechende Lernbereiche sind Kolleginnen und Kollegen, die die ausgewählten Fächer unterrichten (evtl. die Fachobleute).

✓ Die bisherige Form des "Einzelverantwortlichen" wird nicht weiterbestehen.

Z Das zu etablierende "Fachlehrer-/lehrerinnen-Team" beschäftigt sich (in Form eines Ausschusses) mit der zeitlich-fachlichen Abstimmung gemeinsamer Themen, der Planung und Gestaltung von Projekten.



Der vom Mobilitäts-Team erstellte Plan zur Umsetzung des Curriculum Mobilität sollte möglichst allen Mitgliedern der jeweiligen Fachgruppen zur Verfügung gestellt werden

Zusätzlich wird im kleinen Lehrerzimmer ein Ordner eingerichtet, der alle diesbezüglich wichtigen Dokumente enthält.

In den Klassenbüchern der Klassen 7-10 befindet sich eine Liste zum CM, in der/die Klassenlehrer/in besondere Veranstaltungen notiert. Fachlehrer/innen der jeweiligen Klasse verzeichnen dort die im Rahmen des Plans zum CM geleisteten Unterrichtsstunden. (Vgl. unteres Beispiel)

# Veranstaltungen / Unterrichtsstunden zum Curriculum Mobilität Klasse 7 L F Datum Anzahl Stunden Thema Lehrkraft

# STRUKTURELLE UMSETZUNG DES CURRICULUM MOBILITÄT FÜR DIE JAHRGANGSSTUFEN 5-10

# JAHRGANGSSTUFE 5/6



# CURRICULUM MOBILITÄT JAHRGANGSSTUFE 5/6

### Relevanzbegründungen, Intentionen und Ziele

Bei der Unterrichtskonzeption zum Curriculum Mobilität am Gymnasium Kleine Burg nehmen vor allem die Jahrgangsstufen 5 und 6 einen breiten Raum ein, da hier mehrere Faktoren aufeinandertreffen: Einerseits finden sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Wechsel von der Grundschule zum Gymnasium in einer völlig neuen und ungewohnten Situation in Bezug auf Freundschaften und auch schulischen Leistungsdruck wieder. Hinzu kommt die durch pubertäre Einflüsse veränderte körperliche Verfassung und Wahrnehmung, die eine Neuordnung des Miteinander und Gegeneinander erforderlich macht. Letztlich muss auch der besonderen geographischen Situation des neuen Schulstandorts der Schülerinnen und Schüler Rechnung getragen werden, da gerade die Innenstadtlage des Gymnasiums Kleine Burg für alle drei Standorte in Hinblick auf Aspekte der Mobilität eine wesentliche, nicht zu vernachlässigende Rolle spielt.

Schülerinnen und Schüler bewegen sich (zwangsläufig) in einem größeren Aktionsradius, wobei in vielen Fällen vor allem das Fahrrad für sie die Funktion eines Transportmittels hat, das überlagert wird von der eines Sportgeräts. Die Sensibilität für regelgerechtes Verhalten tritt in den Hintergrund. Regeln und Sicherheitsfragen spie len in ihrem Bewusstsein eine untergeordnete Rolle. So werden z.B. Fragen zum verkehrssicheren Fahrrad wenig beachtet. Daraus ergeben sich für diese Alterstufe im Bereich der Verkehrserziehung und -sicherheit vordergründig folgende **Zielsetzungen** 

- as umweltfreundliche und verkehrssichere Fahrrad
- Fragen zu thematisieren, die den Sinn von Verkehrsregeln bzw. des verkehrsgerechten Verhaltens bei der Nutzung verschiedener Verkehrsmittel vertiefen.
- Motivationsanreize für die Benutzung des Fahrrades zu geben (z. B. Urlaub mit dem Fahrrad machen)

Durch den Schulwechsel und die Bildung neuer Klassengemeinschaften bedingt erweitern sich zudem die persönlichen Beziehungen, so dass sich auch außerschulische Interessengebiete und Gemeinsamkeiten durch den vergrößerten Einzugsbereich im städtischen und ländlichen Raum ändern. In der vergleichenden Auseinandersetzung mit ländlichen und städtischen Lebensbereichen und den damit verbundenen Mobilitätserscheinungen müssen die Schülerinnen und Schüler Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln, sich in der erweiterten Umwelt zurechtzufinden. In diesem Sinne ist als wichtige **Zielsetzung** festzuhalten:

Schülerinnen und Schüler sollen in der Lage sein, sich eigenständig und sicher in neuen und ungewohnten Verkehrssituationen orientieren und zurechtfinden zu können.

Zudem werden die in einem erweiterten Umfeld gesammelten Erfahrungen mit persönlichen Lebenssituationen verglichen. Sticheleien enden im alltäglichen Miteinander in aggressiven Tendenzen, die durch die teils beengende Situation auf dem Schulhof des Standorts Echternstraße noch verstärkt werden. Bei diesen Interessenskonflikten verbaler oder durchaus handfester Art

# CURRICULUM MOBILITÄT JAHRGANGSSTUFE 5/6

werden Lösungsstrategien gesucht und erprobt, um daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten zu ziehen. Aus dieser Problematik ergeben sich für das Mobilitätskonzept des Gymnasiums Kleine Burg für diese Jahrgangsstufen folgende **Zielsetzungen**:

- Die Schülerinnen und Schüler sollen Einstellungen und Verhaltensweisen entwickeln, die es ihnen ermöglichen, Konflikte im täglichen Miteinander auszuhalten und diese konstruktiv lösen zu können.
- Sie sollen Konflikte frühzeitig erkennen und bedrängten Schülerinnen und Schüler im Sinne eines Streitschlichters helfen können.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen auf verschiedenen Ebenen mit den Begriffen Fairness und Fairplay konfrontiert werden, um das eigene Handeln reflektieren und individuelle Konzepte zum verantwortungsbewussten Miteinander entwickeln zu können.

Zur Umsetzung der vereinbarten Zielsetzungen greift das Mobilitätskonzept des Gymnasiums Kleine Burg auf folgende, im Zusammenhang mit dem Curriculum Mobilität entwickelte Bausteine zurück, wobei die für die Jahrgangsstufe 5/6 wichtigsten Bausteine hervorgehoben sind:

- **Regeln und geregelt werden** (1)
- **E** <u>Lebensräume Lebensträume</u> (2)
- Miteinander Gegeneinander (3)
- **Einssteigen umsteigen aussteigen** (4)
- **Tourismus: unterwegs und zu Hause** (5)
- Verdammt in Rausch und Drogen (6)

- *⋈ Im Takt der Zeit (9)*
- Werbrauchen und verbraucht werden (10)

Die oben genannten Bausteine und die damit im Rahmen des Mobilitätskonzepts getroffenen Zielsetzungen sind über *fachbezogene*, *fächerübergreifende*, *projektorientierte* und *lehrgangsorientierte* Zugangsformen zu erschließen, wobei für die Jahrgangsstufe 5/6 vor allem lehrgangsorientierte Veranstaltungen zur Motivation der Schülerinnen und Schüler genutzt werden sollen.

Das Mobilitätskonzept des Gymnasiums Kleine Burg sieht für die Jahrgangsstufe 5/6 zur Realisierung der vereinbarten Zielsetzung die Bearbeitung folgender Themenschwerpunkte vor (wobei die Zuordnung zu den Bausteinen auf die obige Liste verweist):

# CURRICULUM MOBILITÄT JAHRGANGSSTUFE 5/6

# <u>Inhalte</u>

### I. VERKEHRSERZIEHUNG – VERKEHRSSICHERHEIT

### SCHWERPUNKT: SICHERE VERKEHRSMITTEL

Zugangsform	Fach	Thema	Bausteine
EL GUDEZO GEV	PHYSIK	Das umweltfreundliche und verkehrssichere Fahrrad Urlaub mit dem Fahrrad	1,2 1, 4, 5
FACHBEZOGEN	KUNST	Das Erleben von Farben, Wirkung von Farbsystemen: Warnfarben im Straßenverkehr	2
	Erdkunde	Verkehrsmittelwahl und Verkehrssysteme	2, 4
	GESCHICHTE	Historische Aspekte zu Verkehrsmitteln	1, 2, 4
FÄCHERÜBERGREIFEND	DEUTSCH	Rollenspiele, Gespräche und Regelformulierungen zum rücksichtsvollen und verkehrssicheren Verhalten bei der Nutzung von Verkehrsmitteln	1, 2
LEHRGANGSORIENTIERT		Fahrradprüfung (Jahrgangsstufe 5)	1

### SCHWERPUNKT: SICHERE VERKEHRSWEGE

Zugangsform	Fach	Thema	Bausteine
FÄCHERÜBERGREIFEND	DEUTSCH ERDKUNDE	Schulwegbeschreibungen mithilfe von Karten, Skizzen, und Stadtplänen	2, 5
	ENGLISCH ERDKUNDE	Lesen von Stadtplänen – sich orientieren	5
PROJEKTORIENTIERT	KLLEHRER	Planung einer Klassenfahrt (Jahrgangsstufe 5, vgl. das interne Schulfahrtenkonzept der KB)	2, 4, 5
PROJEKTORIENTIERT	SPORT	"Rollen & Gleiten": Parcours mit verschiedenen Trend- und Funsportgeräten zur Erprobung und Entwicklung eines individuellen Sicherheitsgefühls.	2, 3, 5
LEHRGANGSORIENTIERT		ADAC: "Achtung Auto!" (Jahrgangsstufe 5)	2

# Curriculum Mobilität Jahrgangsstufe 5/6

### II. KONFLIKTE LÖSEN – FAIRNESS & FAIRPLAY

Zugangsform	Fach	Thema	Bausteine
	KL-LEHRER	Konfliktlösung und Fairness im Schulalltag (Verfügungsstunde, vgl. das interne <b>Mobbingkonzept</b> <b>der KB</b> )	1, 3, 6
FÄCHERÜBERGREIFEND	SPORT	Theoriestunden zur Konfliktlösung und Fairplay im Sport	1, 3, 6
	GESCHICHTE	Fairness und Fairplay aus historischer Perspektive (Olympische Wettkämpfe im antiken Griechenland, etc.)	3, 5